

**„Schulsozialarbeit – kriminalpräventive Wirkungen und
Verbesserungsmöglichkeiten“**

von

**Prof. Dr. Dieter Hermann
Vanessa Jantzer**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

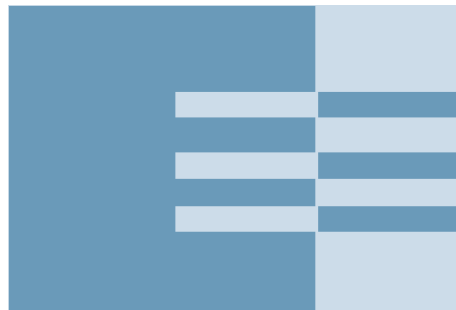
Dieter Hermann, Vanessa Jantzer: Schulsozialarbeit – kriminalpräventive Wirkungen und
Verbesserungsmöglichkeiten, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.),
Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2010,
www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/896

Schulsozialarbeit

Wirkungen und Verbesserungsmöglichkeiten

Prof. Dr. Dieter Hermann,
Institut für Kriminologie der Universität Heidelberg

Vanessa Jantzer, Dipl. Psych.
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Heidelberg



**15. Deutscher
Präventionstag in Berlin
2010**



Übersicht

- 1. Modellprojekt Schulsozialarbeit Heidelberg (2002-2006)**
- 2. Begleitforschung**
 - **Empirische Untersuchung zum Einfluss von Schulsozialarbeit auf Gewalt**
 - **Empirische Untersuchung zu Verbesserungsmöglichkeiten**
- 3. Fortsetzung der Begleitstudie: Projekt Weichensteller**

Modellprojekt Schulsozialarbeit Heidelberg 2002 - ...

- 2002 Pilotprojekt: Einführung von Schulsozialarbeit an 8 Haupt-, 2 Förder- und einer Gesamtschule (Hauptschul-Zug) im Stadtgebiet Heidelberg; eine SozialarbeiterIn pro Schule
- 2004 Ausweitung auf die Grundschulbereiche in den Haupt- und Förderschulen
- 2007 Ausweitung auf alle Grundschulen
- 2008 Ausweitung auf die Realschulen

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind (§ 13 SGB VIII)

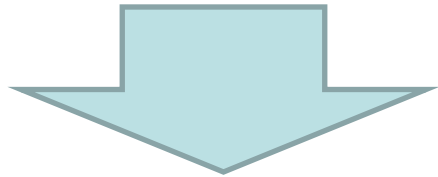
Ziele

- Erfüllung der Schulpflicht
- Kein Ausschluss vom Unterricht
- Erreichen des Klassenziels
- Erreichen des Schulabschlusses
- Weitere schulische und berufliche Perspektive nach dem Schulabschluss
- Senkung des Anteils der Schüler, die nach der Hauptschule das Berufsvorbereitungsjahr besuchen
- Senkung der Aufwendungen für die Erziehungshilfe an der jeweiligen Schule
- Verhinderung von Ausgrenzung
- Förderung der Integration

Leistungsbereich

Zukunftsperspektive

Soziale Kompetenzen



Abbau von Gewalt

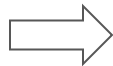
Methoden der Begleitforschung (Pilotstudie)

- Schriftliche Befragung von SchülerInnen im Klassenverband: Opfer- und Täterbefragung
- Totalerhebung
- Alle Heidelberger Haupt- und Förderschulen:
8 Haupt-, 2 Förder- 1 Gesamtschule
- Klassen 5-9
- 5 Erhebungswellen im jährlichen Abstand
- Erste Welle zu Beginn der Schulsozialarbeit im Juni 2002
- Etwa 1.300 Befragte pro Welle
- Rücklaufquote: 81 – 86%

- Befragungen von Schülern, Lehrern, Eltern, Schulleitern, Sozialarbeitern und Mitarbeitern des Allgemeinen Sozialen Dienstes
- Dokumentation der Tätigkeit der Sozialarbeiter
- Dokumentenauswertung, z. B. zu Fehlzeiten der Schüler

Einige allgemeine Befunde

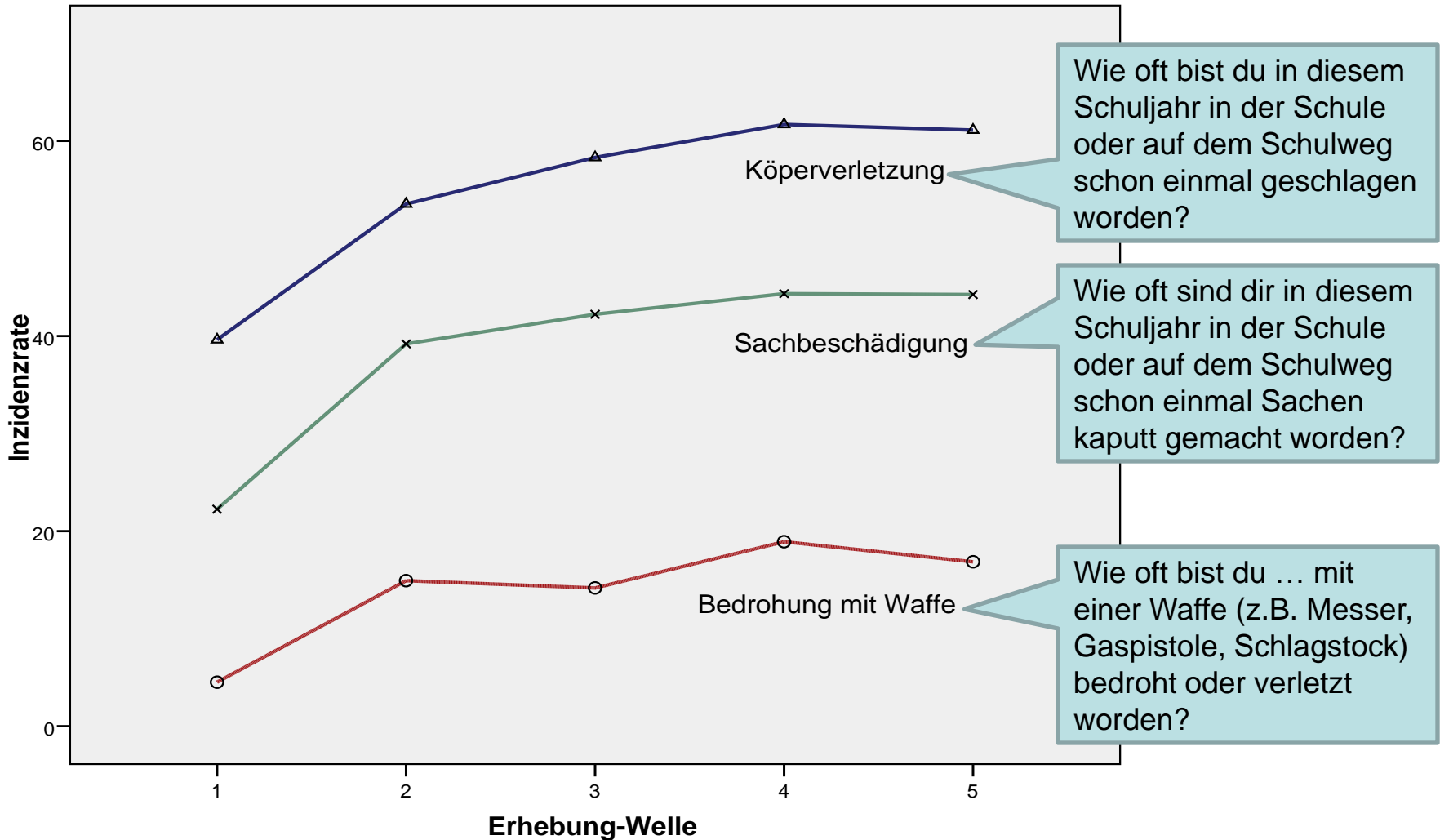
- Rückgang der Fehlzeiten
- Rückgang der längeren Unterrichtsausschlüsse, aber Anstieg der kürzeren Unterrichtsausschlüsse und der Schulausschlüsse
- Nur im letzten Erhebungszeitpunkt: Rückgang der Nichtversetzungen
- Stabile berufliche Perspektiven (subjektiv) trotz ungünstiger Entwicklung auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Abnahme der Zahl der Hilfen zur Erziehung und Verringerung der Kosten
- Positive Bewertung der Schulsozialarbeit durch Schüler und Lehrer



Entwicklung von Gewalt ???

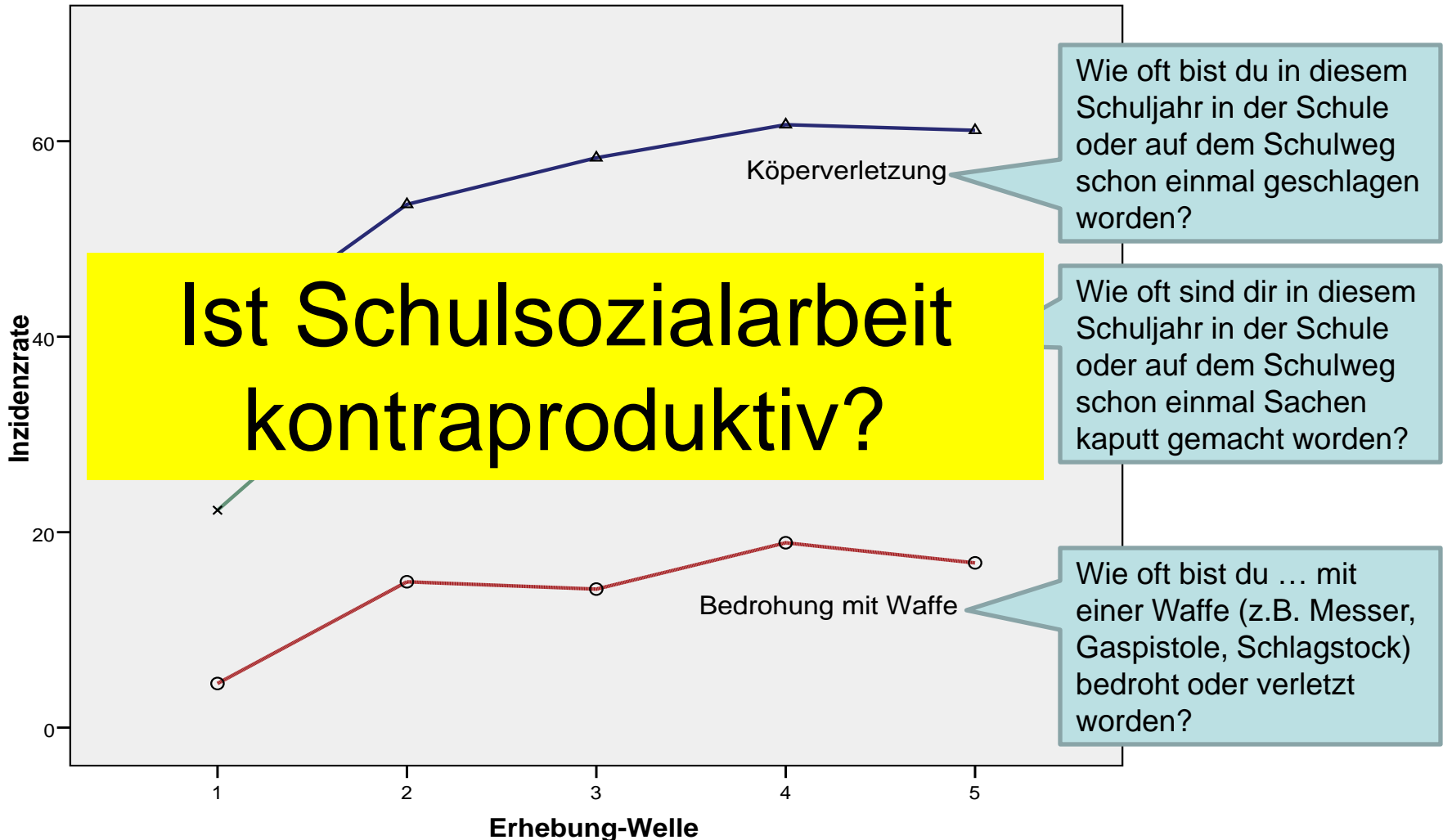
Ergebnisse Opferbefragungen

Veränderung von Inzidenzraten (Anzahl Opferwerdungen pro 100 Schüler)



Ergebnisse Opferbefragungen

Veränderung von Inzidenzraten (Anzahl Opferwerdungen pro 100 Schüler)



Fazit Opferbefragungen

Mit zunehmender Dauer der Schulsozialarbeit hat die Gewalt in der Schule signifikant zugenommen

Fazit Täterbefragungen

Die Inzidenzraten (Anzahl Taten pro 100 Schüler im Schuljahr) für selbstberichtete Gewalt sind gestiegen:

Körperverletzung:	92 → 134
Sachbeschädigung:	21 → 48

Aber ...

73% der Eltern und 91% der Schulsozialarbeiter sind der Ansicht, dass Schulsozialarbeit (sehr) viel dazu beiträgt, dass es weniger Gewalt gibt !?



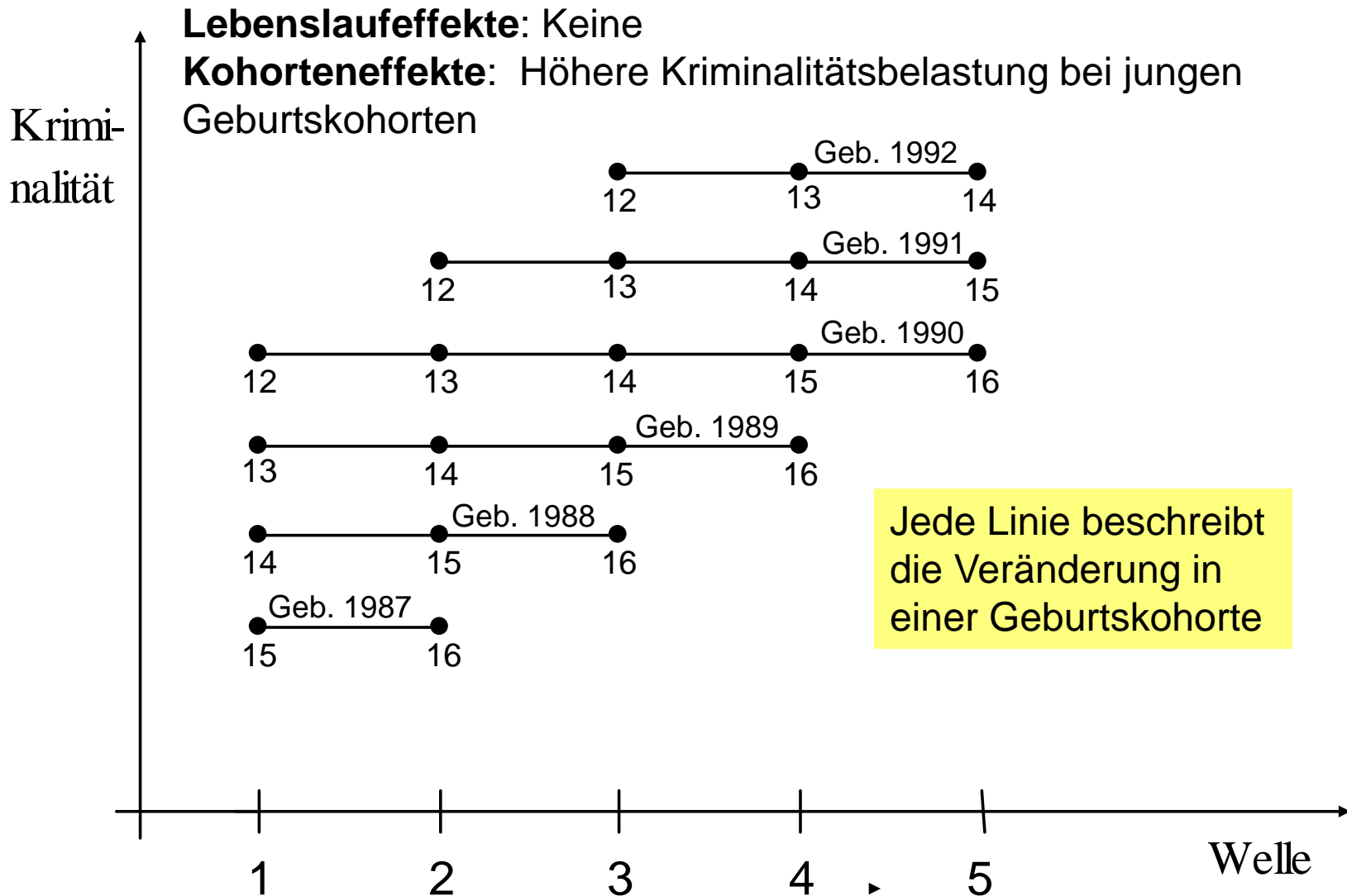
**Widerspruch
oder zwei
Realitäten?**



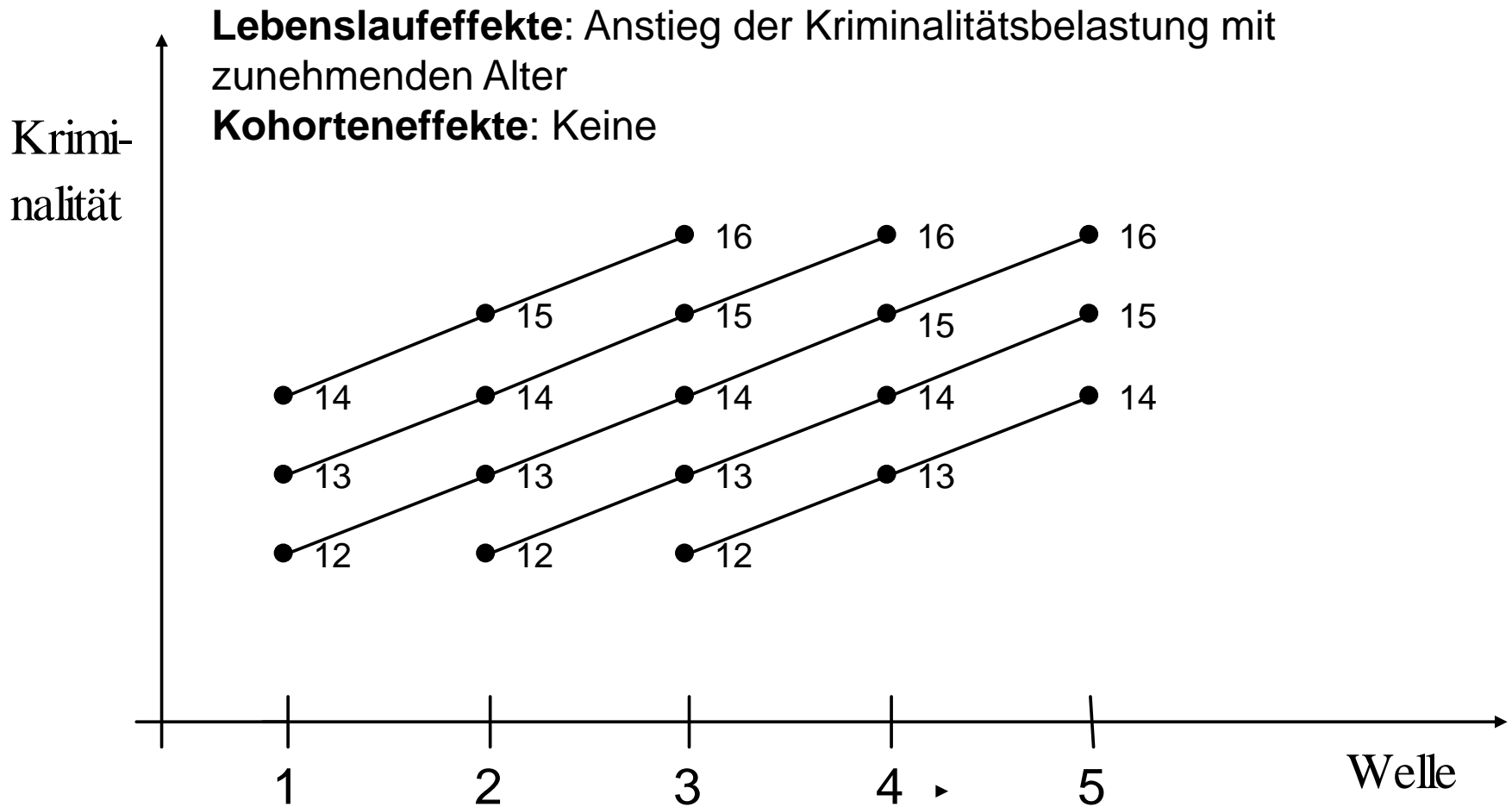
Kohortenspezifische
Analyse der Entwicklung
von Gewalt



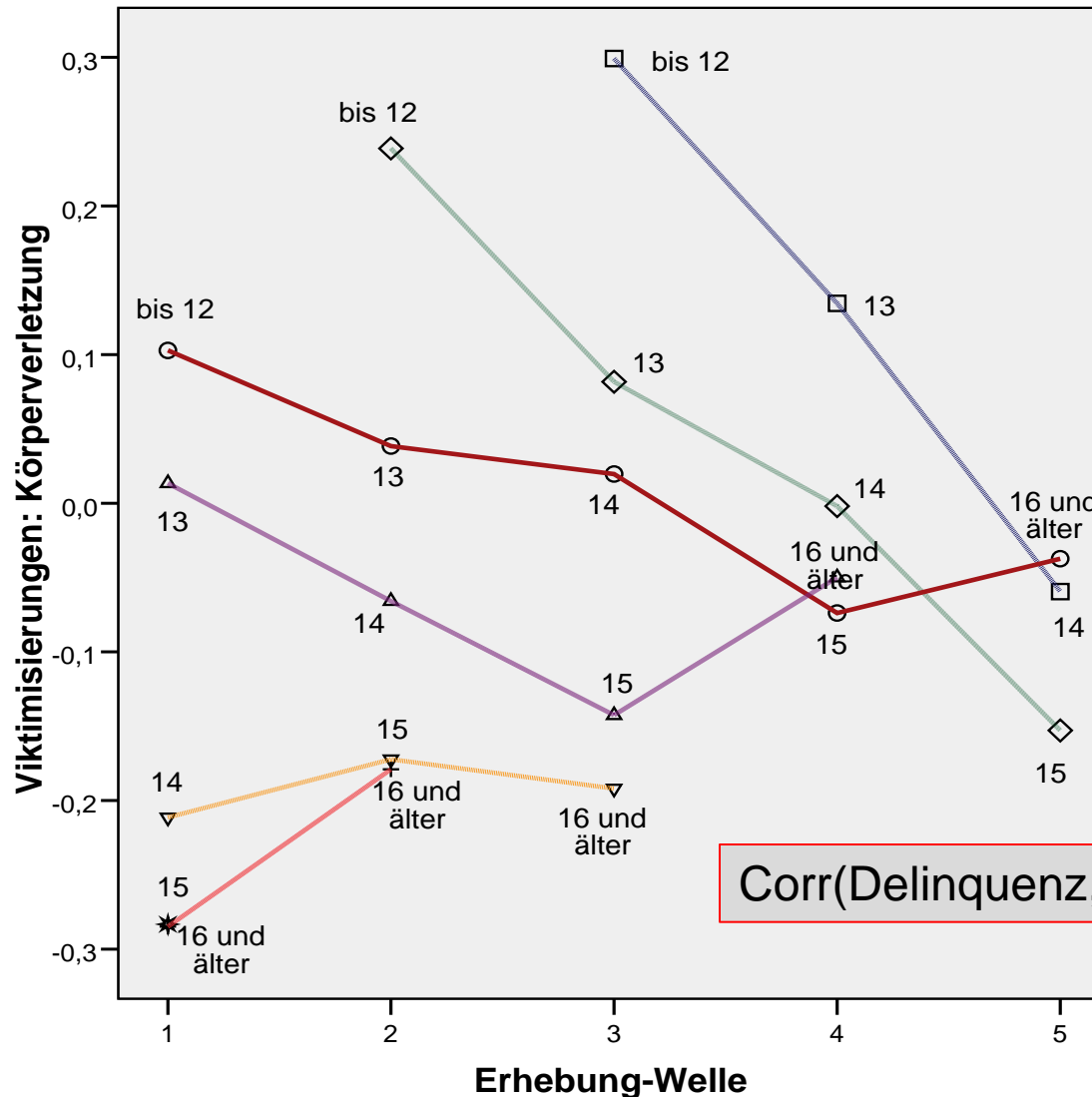
Kohortenspezifische Lebenslaufeffekte: Idealtypische Verläufe



Kohortenspezifische Lebenslaufeffekte: Idealtypische Verläufe



Kohortenspezifische Lebenslaufeffekte: Reale Verläufe



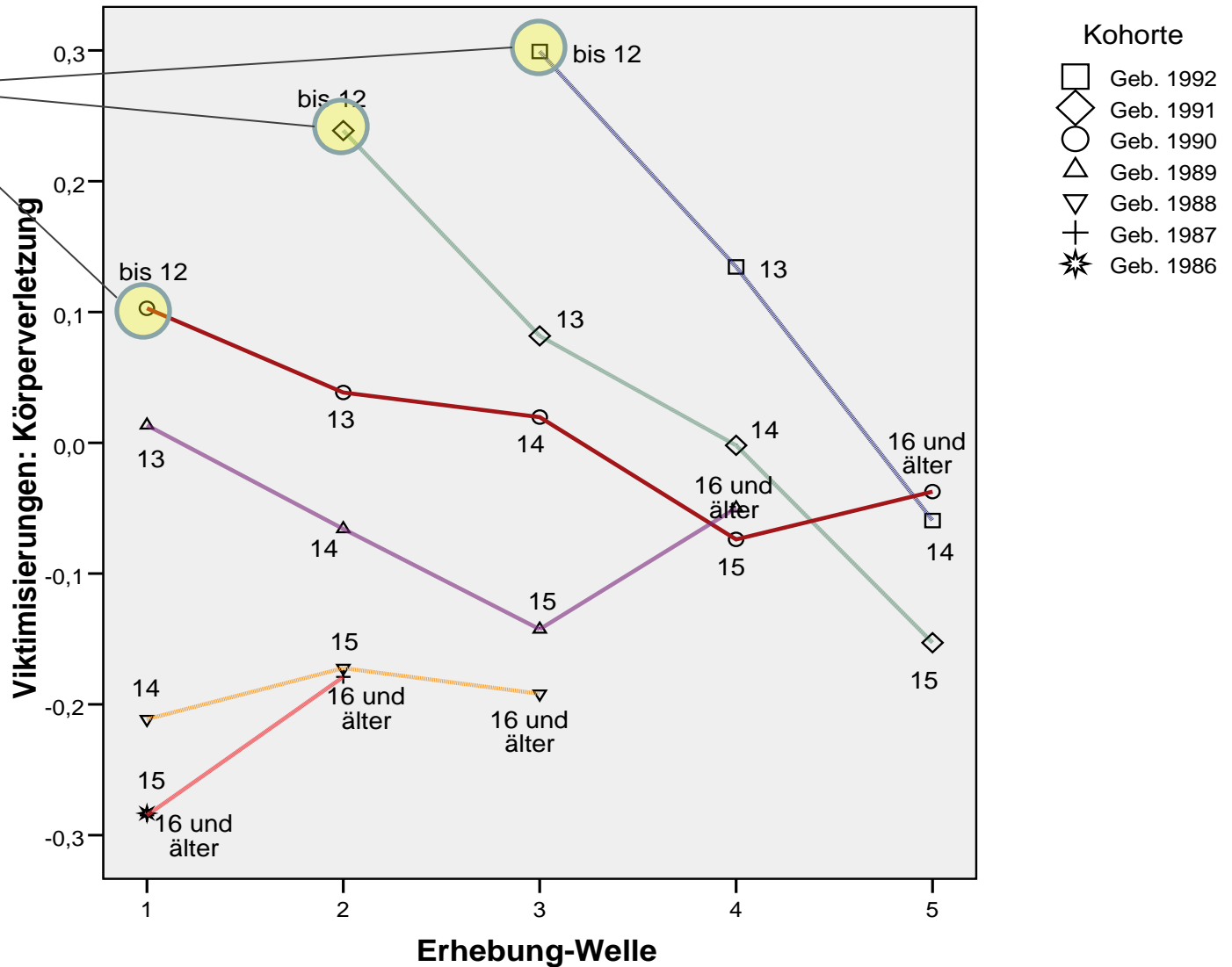
- Kohorte**
- Geb. 1992
 - ◇ Geb. 1991
 - Geb. 1990
 - △ Geb. 1989
 - ▽ Geb. 1988
 - + Geb. 1987
 - * Geb. 1986

Wie oft bist du in diesem Schuljahr in der Schule oder auf dem Schulweg schon einmal geschlagen worden? – standardisierte Werte

$\text{Corr}(\text{Delinquenz}, \text{Viktimisierungen}) = 0,54$

Kohortenspezifische Lebenslaufeffekte: Reale Verläufe

Zugänge
↓
Zunahme
der Gewalt



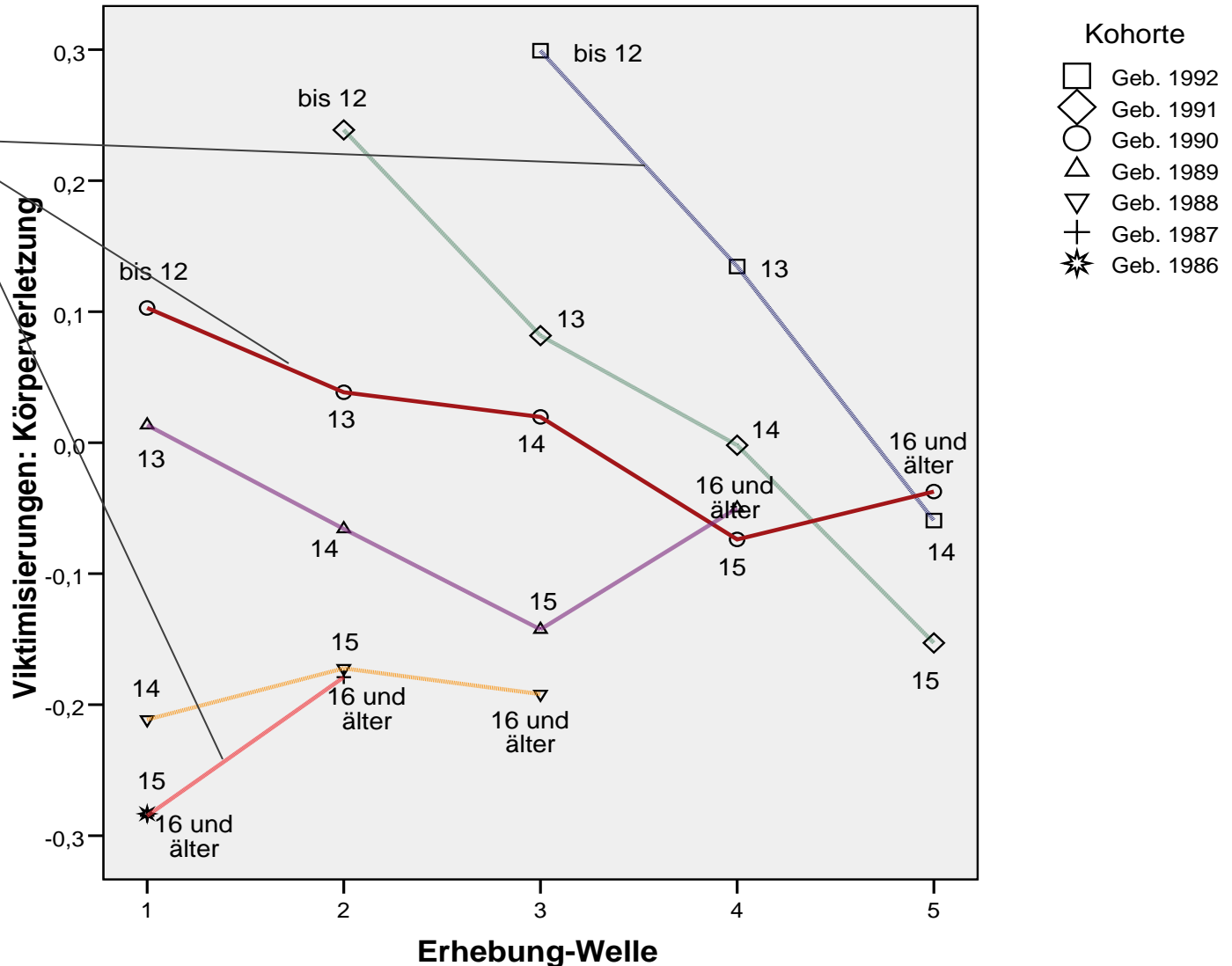
Kohortenspezifische Lebenslaufeffekte: Reale Verläufe

Gewaltentwicklung im Lebensverlauf

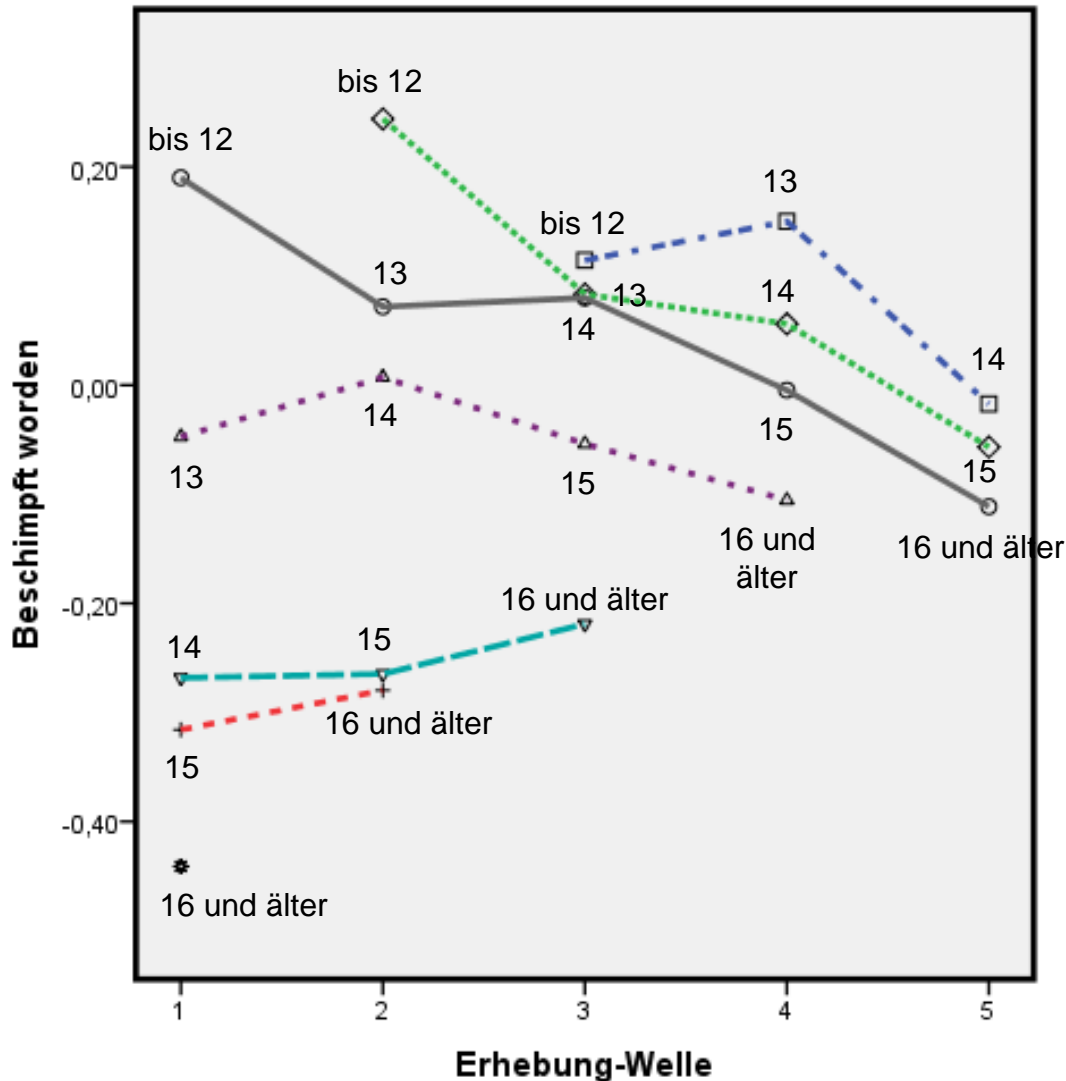


Zunahme der Gewalt bei älteren und Abnahme der Gewalt bei jüngeren Kohorten

Stimmt die Hypothese von der Universalität der age-crime-Kurve?



Kohortenspezifische Lebenslaufeffekte: Reale Verläufe

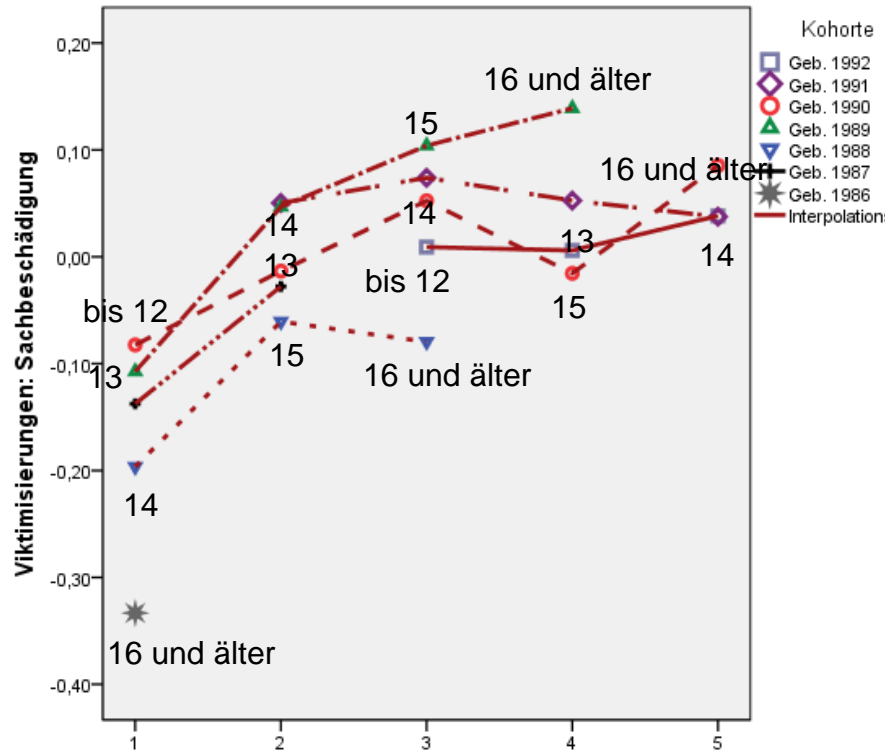


- Kohorte
- Geb. 1992
 - ◇ Geb. 1991
 - Geb. 1990
 - △ Geb. 1989
 - ▽ Geb. 1988
 - + Geb. 1987
 - * Geb. 1986
 - - - Geb. 1992
 - ... Geb. 1991
 - Geb. 1990
 - ... Geb. 1989
 - Geb. 1988
 - - - Geb. 1987
 - ... Geb. 1986

Wie oft bist du in diesem Schuljahr in der Schule oder auf dem Schulweg schon beschimpft worden?
(0 nie, 1 einmal, 2 zweimal, 3 dreimal, 4 viermal, 5 fünfmal und mehr)
Standardisierte Werte

Ähnlicher Verlauf:
... ausgelacht worden

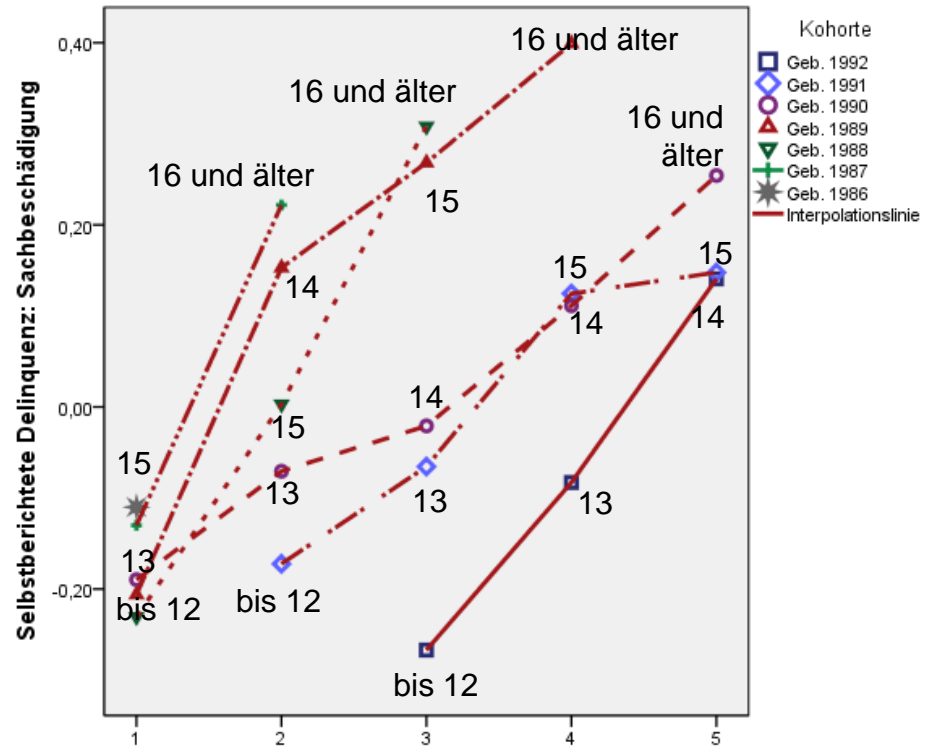
Kohortenspezifische Lebenslaufeffekte: Reale Verläufe



Wie sind dir in diesem Schuljahr in der Schule oder auf dem Schulweg Sachen kaputt gemacht worden?

(0 nie, 1 einmal, 2 zweimal, 3 dreimal, 4 viermal, 5 fünfmal und mehr)

Standardisierte Werte

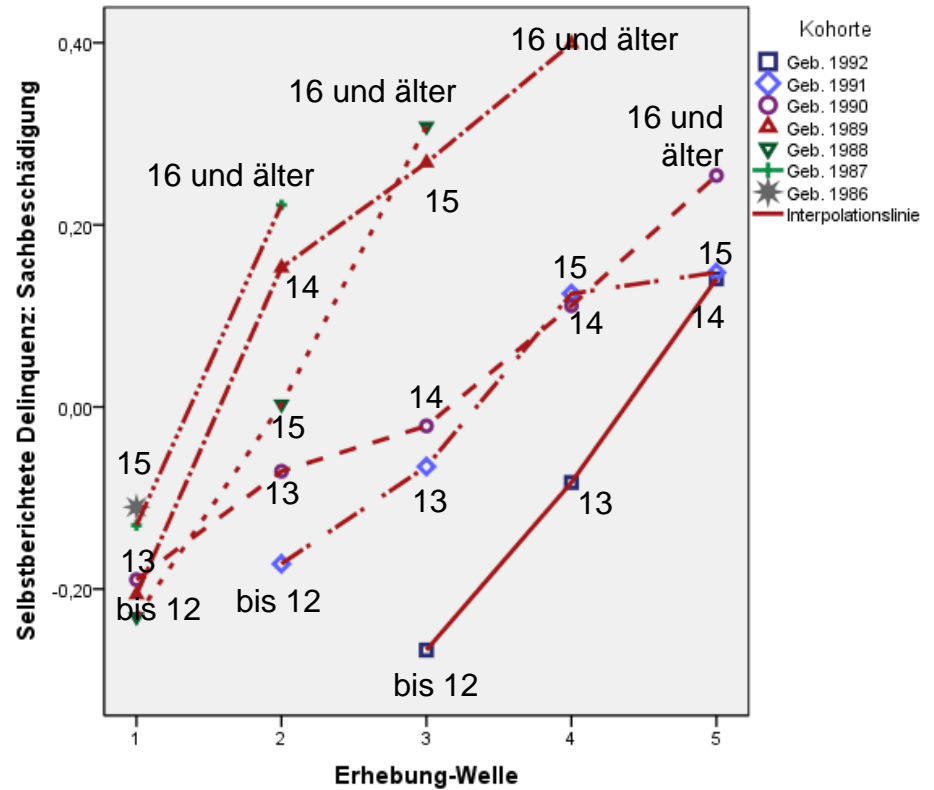
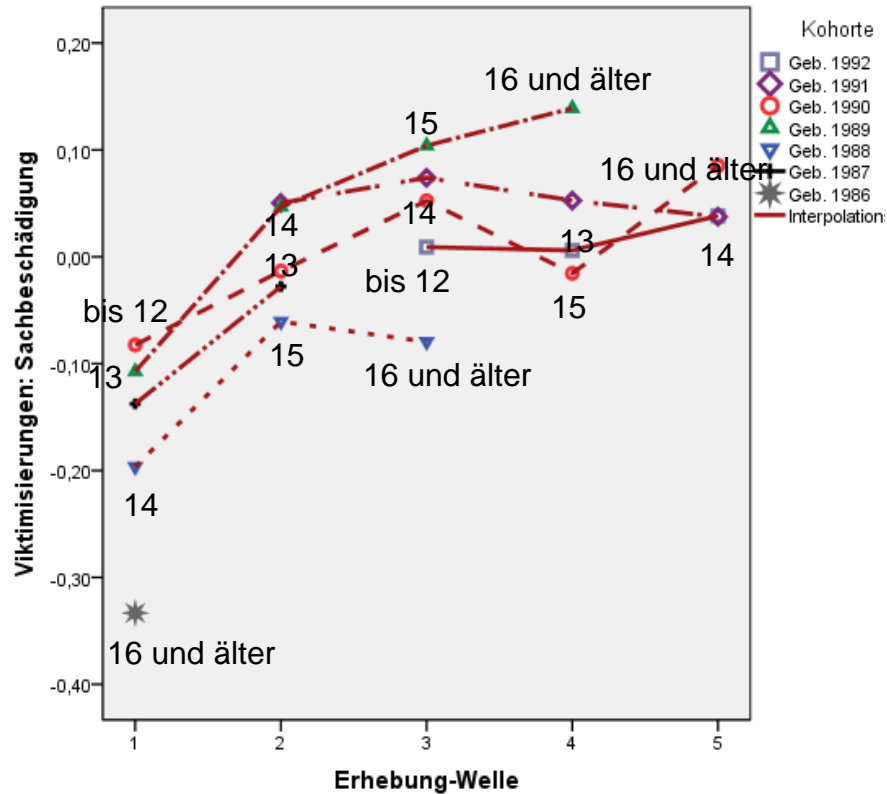


Wie oft hast du in diesem Schuljahr in der Schule oder auf dem Schulweg Sachen kaputt gemacht?

(0 nie, 1 einmal, 2 zweimal, 3 dreimal, 4 viermal, 5 fünfmal und mehr)

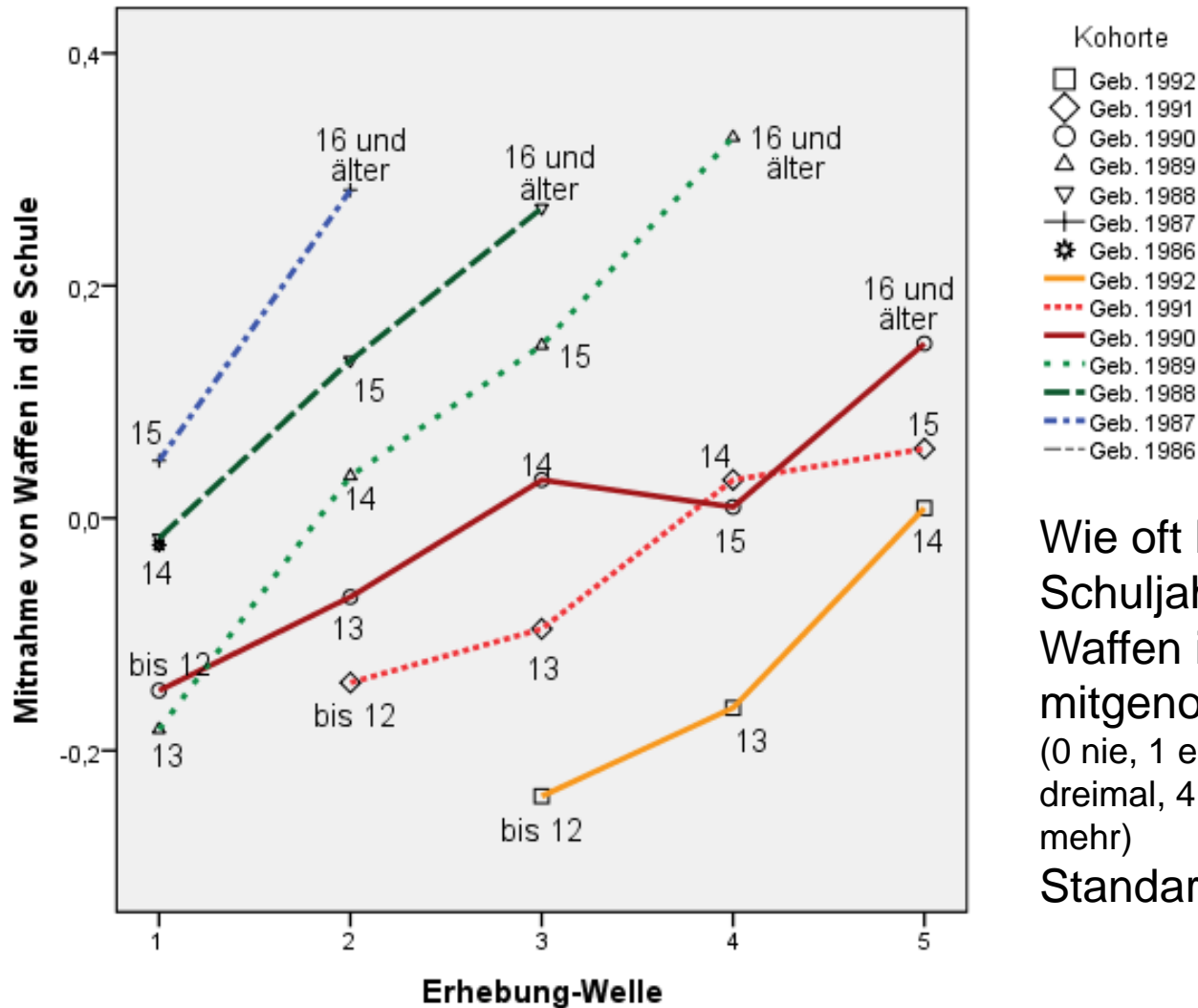
Standardisierte Werte

Kohortenspezifische Lebenslaufeffekte: Reale Verläufe



**Zunahme der Gewalt im Lebensverlauf
bei allen Kohorten**

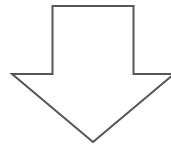
Kohortenspezifische Lebenslaufeffekte: Reale Verläufe



Wie oft hast du in diesem Schuljahr schon einmal Waffen in die Schule mitgenommen?
(0 nie, 1 einmal, 2 zweimal, 3 dreimal, 4 viermal, 5 fünfmal und mehr)
Standardisierte Werte

Fazit

- Die Zugänge zum System Schule sind zunehmend gewalttätiger geworden. Folglich ist das Gewaltniveau im Gesamtsystem gestiegen
- Die Schule/Schulsozialarbeit hat auf diese Veränderung reagiert und es ist gelungen, den age-crime-Verlauf zu verändern.
 - Gewalt gegen Personen: Je länger Schulsozialarbeit implementiert war, desto deutlicher war die Gewaltabnahme mit zunehmendem Alter
 - Sachbeschädigung und Mitnahme von Waffen in die Schule: Keine Unterschiede zwischen den Kohorten – Zunahme mit zunehmendem Alter

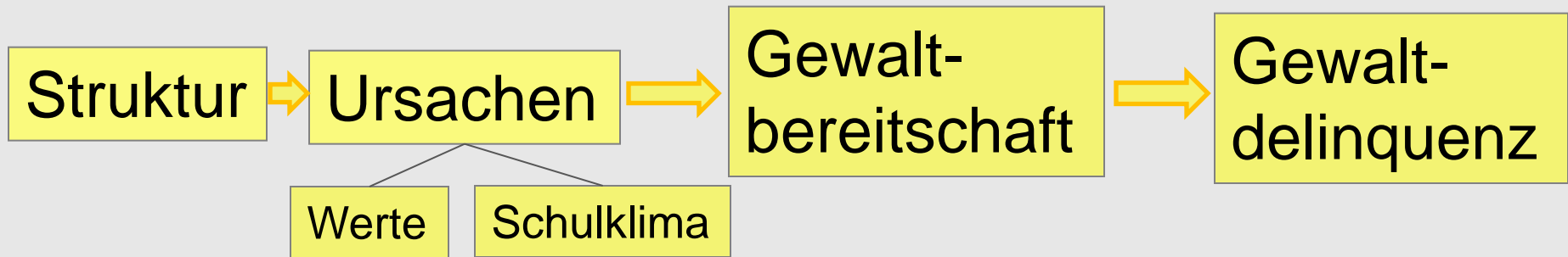


**Schulsozialarbeit ist in den zentralen
Aspekten erfolgreich!**



?? Wie kann sie verbessert werden ??

Verbesserungsvorschlag: Veränderung der Ursachen von Gewaltkriminalität



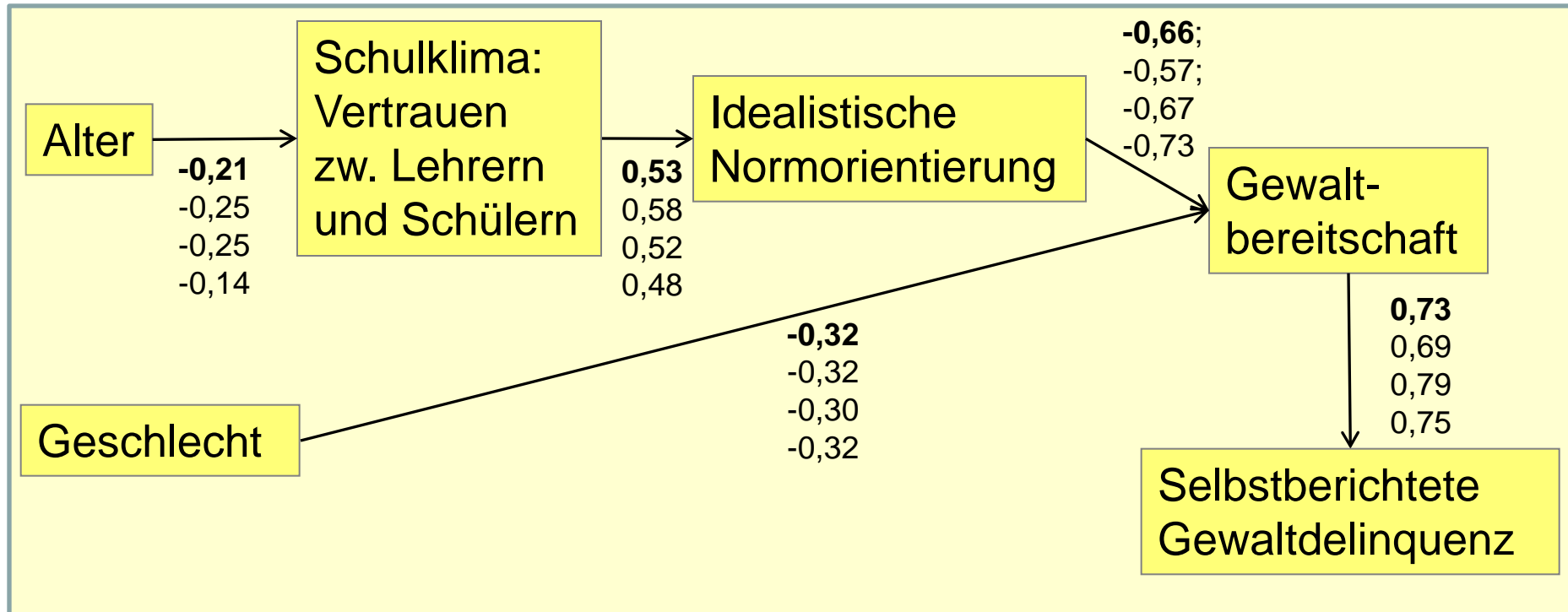
Jeder Mensch hat irgendetwas, das für ihn besonders wichtig ist. Sag mir bitte bei folgenden Punkten, wie wichtig sie für dich sind: Anderen Menschen helfen / Nach Gesetz und Ordnung handeln

An meiner Schule kümmert man sich darum, wie es den Schülerinnen und Schülern geht / An unserer Schule gehen die Lehrerinnen und Lehrer geduldig mit mir um / Ich habe zu den meisten Lehrern großes Vertrauen

Ein bisschen Gewalt gehört einfach dazu, um Spaß zu haben / Durch Gewalt kann man anderen Kindern und Jugendlichen zeigen, wo es langgeht / Gewalt ist schlecht / Es reizt mich, in der Schule etwas verbotenes zu tun

Wie oft hast du in diesem Schuljahr schon einmal ... eine Mitschülerin oder einen Mitschüler geschlagen? / Sachen, die der Schule oder Mitschülern gehören, kaputt gemacht? / einer Mitschülerin oder einem Mitschüler mit Gewalt oder Drohung etwas weggenommen? / einer Mitschülerin oder einem Mitschüler ohne Gewalt oder Drohung etwas weggenommen?

Erklärung von Gewaltdelinquenz durch Strukturgleichungsmodell



Reihenfolge der Pfadkoeffizienten: Welle 1-3 / Welle 1 / Welle 2 / Welle 2 / Welle 3

Verbesserungsmöglichkeiten

**Verbesserung des Schulklimas:
Vertrauen der Schüler zur Lehrerschaft
und Schule**



Ausbildung idealistischer Werte



Abbau von Gewalt

**Schulsozialarbeit als
vermittelnde und
vertrauenbildende
Institution zwischen
Lehrern und Schülern**

 **Folgestudie: „Projekt Weichensteller“ (Vanessa Jantzer)**

Aktuelle Situation der Schulsozialarbeit

2 Förderschulen	154 Schüler
4 Grund- und Hauptschulen	1.343 Schüler
1 Gesamtschule C-, B-Zug u. O-Stufe	957 Schüler
13 Grundschulen	2.989 Schüler
3 Realschulen	1.282 Schüler
23 Schulen	6.725 Schüler

Aktuelles Angebot der Schulsozialarbeit

- Einzelfallarbeit
- Klassenangebote
- Gruppenangebote
- Netzwerkarbeit

Sehr individuell nach jeweiligem Schulstandort, z. B. Schülerberatung, Streitschlichtung, Sozialkompetenztrainings, Freizeitangebote, Hausaufgabenhilfe, Angebote zur beruflichen Orientierung, Schülercafé, Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Eltern und pädagogischen Einrichtungen

Folgestudie: Projekt Weichensteller

- eine wissenschaftliche Begleituntersuchung
zur Schulsozialarbeit in Heidelberg



Hintergrund des Projekts

- Die erste Studie (2002-2006) belegt den positiven Effekt von Schulsozialarbeit
- Anstieg von Verhaltensstörungen bei Grundschulkindern
- Frühe und dauerhafte Prävention ist am effektivsten
- Begrenzte Ressourcen → indizierte Prävention

Ziele des Projekts

- Gezielter Einsatz von Schulsozialarbeit für Heidelberger Schüler
- Möglichst frühes Angebot von Prävention
- Auffinden der entscheidenden Entwicklungsfaktoren („Weichen“)

Methode des Projekts

Anonymisierte schriftliche Befragungen (2010, 2012, 2014)

- von Heidelberger Eltern und Klassenlehrern
- von Schülern (ab Klasse 5)
- **Eltern**
Fragen zum Verhalten des Kindes, Regeln und Wertorientierungen in der Familie u.a.
- **Klassenlehrer**
Fragen zum Verhalten des Kindes in der Schule
- **Schüler**
Elternfragebogen plus Fragen zum Risikoverhalten

Vorhersage: besteht das Risiko für eine negative Entwicklung

Überprüfung der Vorhersage: zeigt sich tatsächlich Risikoverhalten

Zielpopulation

Jeweils vier Klassenstufen zu drei Messzeitpunkten:

- 2010: Klasse 1,3,5 und 7
- 2012: Klasse 3,5,7 und 9
- 2014: Klasse 5,7 und 9 (und 11)

2732 Schüler bzw. deren Eltern und Klassenlehrer an 23 Grund-, Haupt-, Real-, Gesamt- und Förderschulen in Heidelberg werden um Teilnahme gebeten.

Vorteile für die Schulen

- Teilnahmedankeschön.
- Rückmeldung der ersten Ergebnisse nach ca. sechs Monaten.
 - Anpassung des Angebots der SSA an die schulspezifischen Bedürfnisse.
- Ergebnisse sind Grundlage bei politischen Entscheidungen über den Erhalt bzw. den Ausbau der Schulsozialarbeit.
- Messinstrument, durch das gezielt Prävention eingeleitet werden kann und Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf früh erkannt werden können.

Zusammenfassung

- Schulsozialarbeit (Pilotstudie 2002-2006) war erfolgreich bei der Reduzierung von Gewalt gegen Personen
- Die präventive Wirkung von Schulsozialarbeit kann erhöht werden, wenn sie sich verstärkt für eine Verbesserung des Schulklimas einsetzt
- Die Schulsozialarbeit in Heidelberg wurde kontinuierlich ausgeweitet
- Die Fragestellung der wissenschaftlichen Begleitforschung hat sich geändert:
Evaluation → Effizienzsteigerung und Optimierung

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

